

## Lettre d'Emil Ullmann à Madame Zola du 4 octobre 1898

Auteur(s) : Emil Ullmann

### Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

### Les mots clés

[Dieu](#), [famille](#), [malheur](#), [Admiration](#)

### Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

### Citer cette page

Emil Ullmann, Lettre d'Emil Ullmann à Madame Zola du 4 octobre 1898,  
1898-10-04

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 01/09/2025 sur la plate-forme EMAN :  
<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6137>

### Présentation

Genre Correspondance  
Date d'envoi [1898-10-04](#)  
Adresse Iglau in Mähren

### Description & Analyse

Description Lettre d'admiration adressée à une femme

# Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898\_10\_04

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

## Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).  
Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

---

04.10.98

prinzessin Henylich  
mit Söhnen mildtätigem Land  
Gottes Lohn wünsch' jetzt eis.  
Schreiben!

Mein lieber Frau, bitte Sie einmal,  
dass mein Bruder und ich Ihnen  
einen Brief schicken zu wollen,  
und wir auch Ihnen einen  
Hausbrief zu schicken, was Ihnen  
Komm' ich Ihnen das? Ich Ihnen  
einmal ein Wohlwollen gewünscht!  
Ihr ergebene Ihr gnädige Frau  
meine Erziehung und Bitte  
nur mal ein Examen mit  
einer Frau!

Mit beständiger Verachtung  
und Hände-Kissen  
Emil Ullmann

Solau am 4. Oktober 1898  
in Mähren

Hochwürdige gnädige Frau!

Hoff' mich entschuldigen Sie  
dass ich mich das zu wünschen  
und hinzugezogen, als Sie  
ich Gottes-Schönheit mir zu,  
würdet, doch ist das sehr  
vergängliche mildtätige  
Frau, welche Sie dann an  
nehmen mögen.

Ihr Herr Gemahl, gewünschen  
nun Gott und den Menschen  
der ganze Welt, hat Ihnen  
Edelmuth, eine unvergängliche  
grübe Herz bewiesen und

und an dem Tag galte  
einem jüngst <sup>Opfer</sup> <sup>Opfer</sup> geboren.  
Ach zu raten und mit Gottes  
Hilfe sind trial verstanden mind.  
Gottwandschreiterin Frau!  
Hann ist so mercys und wir  
verloren obt an Sie quer <sup>Opfer</sup> <sup>Opfer</sup> <sup>Opfer</sup>  
zu schreiben so bittet ist nicht.  
und jene Gottwilldeutung und  
der Gedanken nicht anfangen  
zu lassen, dass ist eine Spindel  
oder ein Hochasperger mir,  
nun! ist die ein ewiglichkeiter  
35 jähriges Mann, Familien-  
vater von 3 Kinder, die einer  
6 Jahre was sind sie und habe  
mit mir von mir angezogen.

deinen Frau in glücklichster  
Ihr! Vor <sup>Opfer</sup> 6 Monaten fatta  
ich das Glücklich, von Gottes  
mitleidigen, in Zahlungsstockung  
zu kommen und bin auf das,  
falls du mein Schatz und Gut wa-  
kommen, so dass wir für  
die arme Familie, der lieba  
Gott weiß es, mich auf den  
gablarben ist!

Ih habt Niemanden, der wir  
jedoch möcht, dafür ist mir  
zuflucht zugewandt eurem Geist.  
Dieß war meine, bei Ihnen  
Knechtlichkeit, um Hilfe bitten,  
aber es kann Sie auf <sup>Opfer</sup> <sup>Opfer</sup>  
nicht anfangen Sie zu <sup>Opfer</sup> aus unsrer